

„Technik erleben, erlernen und beherrschen“

Interview: Vanessa Grieb

Andreas Strobel von der IG RC Panzer Schweiz

Interessengemeinschaften gibt es in Deutschland in der Funktionsmodellbauszene viele. In der Schweiz sah es damit, wenigstens im Militärbereich, bis vor 13 Jahren anders aus. Im September 2008 entschied sich eine kleine Gruppe zur Gründung. Die IG RC Panzer Schweiz ward geboren. Ein Gespräch mit Andreas Strobel, Eventmanager der IG, über Veranstaltungen in Zeiten von Corona, Vorurteile und die Faszination für den militärischen Modellbau.



Mindestens einmal pro Monat kommen die Mitglieder der IG RC Panzer Schweiz zusammen, beispielsweise zu Bauwochenenden



Bei Events wie hier bei „Thun meets Army“ präsentiert sich die IG mit einem Parcours



Auch mit zahlreichen Modellen zum Anschauen und Bestaunen ist die IG häufig auf Veranstaltungen vertreten



Die Mitglieder bauen ganz verschiedene Fahrzeuge. Allen gemeinsam ist die Liebe zum Detail wie bei diesem Halbketten-Modell

RAD & KETTE: Wie kam es zur Gründung der IG?

Andreas Strobel: Nach zwei erfolgreichen Schaufahren in Laufenburg in der Schweiz bei den 1:8 Trucker Freunden Schweiz und einer Teilnahme als Gastfahrer an der Faszination Modellbau in Friedrichshafen war unserem Gründungsvater Markus Polesana klar, dass auch in der Schweiz Platz sein muss für eine Interessengemeinschaft (IG), die sich um den militärischen Funktionsmodellbau kümmert. Schnell waren fünf weitere Modellbauer für die Gründung einer solchen IG gefunden, die schließlich unter dem Namen IG RC Panzer Schweiz liefen.

Und wann war das genau?

Die Gründung ist knapp 13 Jahre her, am 27. September 2008 fand die erste Ver-

sammlung im Bistro des Schweizerischen Militärmuseums Full-Reuenthal statt. Von den sechs Gründungsmitgliedern sind heute noch fünf als aktive Mitglieder dabei.

Wie viele Mitglieder haben Sie insgesamt?

Wir unterscheiden zwischen Aktiv- sowie Frei- und Jungmitgliedern. Aktuell zählt die IG RC Panzer Schweiz 19 Aktivmitglieder, fünf Ehrenmitglieder, ein Jungmitglied sowie zwölf Gönner und Sponsoren.

Wie kann man Teil der IG werden?

Prinzipiell kann erst einmal jeder mitmachen, der oder die sich für Militärmodellbau interessiert. Es gibt auch keine Beschränkung des Maßstabs, in dem Modelle gebaut werden müssen. Die Mitgliedschaft kann über unser Online-Formular auf der Website

oder anlässlich eines Besuchs an einem unserer Eventtermine beantragt werden. Das Neumitglied ist während des ersten Jahres kostenlos zur Probe aufgenommen und wird an der nächstfolgenden Jahresversammlung durch diese aufgenommen – vorausgesetzt natürlich, das sich die Person in dem Probejahr bewährt hat.

Sie haben gerade angesprochen, dass es keine Beschränkung des Maßstabs gibt. Welche Modelle und Maßstäbe sind denn innerhalb der IG vertreten?

Wir haben alles dabei – militärische Modelle aller Zeitepochen und Maßstäbe sind ebenso vertreten wie Standmodelle und Dioramen. Einige IGLer bauen auch Truck-Funktionsmodelle, Baumaschinen und Schiffsmodelle.

Haben Sie ein eigenes Gelände, auf dem die Modelle ausgefahren werden können?

Aktuell leider nicht. Bei Events bemühen wir uns natürlich, ein solches temporär einzurichten. Auf lange Sicht möchten wir aber gerne ein eigenes Gelände betreiben. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir aber noch nicht die passenden Räumlichkeiten gefunden.

Wie sieht das IG-Leben in Corona-Zeiten und zu Nicht-Corona-Zeiten aus?

Wir versuchen, mindestens einmal im Monat zusammen zu kommen, teilweise gibt es auch zwei Termine in einem Monat. Durch das Jahr hindurch kommen so 15 bis 18 Termine zusammen. Dank guter Planungen in den letzten zwölf Jahren ist die IG RC Panzer Schweiz bei zahlreichen Terminen rund um das Thema Militär immer wieder ein gern gesehener Gast. Auch im sehr schwierigen letzten Jahr ist es unserem Eventmanager gelungen, 15 erfolgreiche Anlässe auf die Beine zu stellen. Dank der guten Kameradschaft und Gemeinschaft innerhalb der IG sind diese

auch gut besucht worden. Da zahlreiche Großveranstaltungen ja abgesagt werden mussten, sind wir auf mehrere Bauwochenende und Besuche der zahlreichen Schweizer Museen ausgewichen.

Gibt es abgesehen von den Events andere feste IG-Termine?

In den ersten drei Monaten des letzten Jahres organisierte wir je ein Bauwochenende, bei dem interessierte Modellbauer und Gäste einmal im Monat zum gemeinsamen Bauen zusammen gekommen sind. Im April und Oktober gibt es außerdem den IG-Treff zur Saisonöffnung und ein Schlussfahren. Von April bis Oktober läuft auch immer die Outdoor-Saison. Hier versuchen wir, ein- bis zweimal pro Monat einen geeigneten Eventtermin zu setzen, bei dem unsere Mitglieder das Hobby einem breiteren Publikum näher bringen möchten. Diese Events im Freien finden bei befreundeten Modellbauern und deren Schaufahren statt oder bei Vereinen, die militärische Oldtimertreffen organisieren. Ebenso versuchen wir, wann

immer möglich, bei Großereignissen der diversen Museen und der Schweizer Armee mit einer Präsenz dabei zu sein.

Auf welchen Events sind Sie als IG noch anzutreffen?

Wann immer es der Terminplan zulässt, sind wir bei den öffentlichen Veranstaltungen des Schweizerischen Militärmuseums Full-Reuenthal präsent, dies sind dort jährlich zwischen drei und acht Veranstaltungen. Auch bei zwei Schaufahren der Schiffsmodellbauer in einem Schwimmbad sind wir dabei. Und natürlich bei Großveranstaltungen wie dem „Convoy to Remember“, D-Day Armeefahrtreffen, und einigen Militär-Oldtimertreffen in der Schweiz. Das Highlight für unsere IG war 2016 die Präsentation des militärischen Funktionsmodellbaus im Rahmen einer Großveranstaltung der Schweizer Armee. „Thun meets Army and Airforce“ hieß das Event und wir hatten ein eigens für diesen Anlass erstelltes Fahrgelände. Die Ausstellungsfläche betrug über 12 Laufmeter

und das Fahrgelände 40 Quadratmeter. Das hat natürlich tausende Besucher angelockt, was uns sehr gefreut hat.

Auf Messen sind die Militärmodellbau-Gelände häufig die größten Publikumsmagnete. Warum ist das Ihrer Meinung nach so?

Dort sind zahlreiche Funktionsmodelle in voller Aktion zu sehen. Die Besucher können sich oft gar nicht vorstellen, dass an derart kleinen Modellen so viele Funktionen lebensgetreu nachgebildet werden können. Und die dann mal in echt zu sehen, stelle ich mir spannend vor.

Mit welchen Vorurteilen sind Sie als IG, die sich dem Militärmodellbau widmet, konfrontiert?

Die IG RC Panzer Schweiz ist wie viele andere Organisationen mit Bezug auf militärische Objekte den gleichen Vorurteilen ausgesetzt. Da wir aber stets darauf achten, unseren Auftritt und die Präsentation dem Veranstalter und dessen Publikum entsprechend auszugestalten, hatten wir bis heute mit keiner der über 100 Veranstaltungen je ein Problem.

Unser sehr begehrtes Panzerfahren für Kinder bei entsprechenden Events hilft enorm dabei, Vorurteile abzubauen. Bei den Kinderpanzern handelt es sich um ferngesteuerte Fahrzeuge für Kinder, die – ausgenommen das Schießen – alle Funktionen mit Sound und Lichteffekten nachbilden können. Der Grundsatz, dass bei uns keine Fahrzeuge schießen und auch keine kriegerischen

Darstellungen erfolgen, ist eins der wichtigen Argumente für unsere Auftritte bei zahlreichen Veranstaltungen.

Wie wichtig ist Ihnen die Abgrenzung zur Wehrmacht und zu entsprechenden Symbolen?

Da wir in der Schweiz diesbezüglich keine Einschränkungen haben, versuchen wir, wann immer es möglich ist, mit unseren Funktionsmodellen die technische Entwicklung der Fahrzeuge entlang der Epoche durch einen direkten Vergleich aufzuzeigen. Sollte ein Veranstalter keine Darstellung von Symbolen der Wehrmacht wünschen, werden diese abgedeckt oder die entsprechenden Fahrzeuge nicht ausgestellt.

Jeder Modellbauer setzt sich in der Regel vor dem Bauen seines Fahrzeugs ausgiebig mit dessen Geschichte auseinander. Daher können die Mitglieder auch fachkundig Auskunft über zahlreiche Besonderheiten und historische Begebenheiten geben. Da wir die Geschichte und die Technik der Fahrzeuge zeigen und nicht die dazugehörige Armee, müssen wir uns von nichts abgrenzen oder distanzieren.

Im Militärmodellbau scheint die Vorbildtreue fast noch wichtiger als in anderen Bereichen des Funktionsmodellbaus zu sein. Ist das so? Und wenn ja: Warum?

Bei uns in der IG RC Panzer Schweiz gilt der Grundsatz: Jeder baut so, wie er kann und wie er möchte. Schließlich muss das Fahrzeug dem Besitzer gefallen. Da unsere Mitglieder unterschiedliche berufliche Kenntnisse mitbringen, gibt es auch Mitglieder mit entspre-

chenden Fähigkeiten. Dank der Kameradschaft hilft man auch gerne einem Kollegen bei einer Herausforderung. Die Vielfalt der dabei herauskommenden Modelle bringt die Abwechslung und so manches Mitglied ist im Laufe der Zeit zu neuen Fähigkeiten gekommen.

Wie sieht die Nachwuchsförderung aus, was tun Sie in Sachen Jugendarbeit?

Die Nachwuchsförderung ist seit Anbeginn des Bestehens ein wichtiges Thema innerhalb der IG. Bis zum 18. Lebensjahr sind daher Jungmitglieder von den Beiträgen befreit und dürfen an sämtlichen Veranstaltungen teilnehmen. Auch bieten wir ihnen bei Interesse die Möglichkeit, zusammen mit einem erfahrenen Aktivmitglied in dessen Werkstatt die Faszination des Modellbaus von der Pike auf zu erlernen. Wir hoffen natürlich immer, dass uns die Jungmitglieder auch nach dem 18. Lebensjahr als Aktivmitglied erhalten bleiben. In der heutigen Zeit mit den zahlreichen Herausforderungen ist dies eine schwere Aufgabe, die nicht immer gelingt.

Wodurch unterscheidet sich die IG von anderen Einrichtungen dieser Art?

Es ist mit Sicherheit die große Kameradschaft unter den Mitgliedern und natürlich die vielen fröhlichen gemeinsamen Stunden bei den zahlreichen Veranstaltungen, die den Geist der IG ausmachen. Diese Eigenschaften haben auch im schwierigen Corona-Jahr 2020 allen Mitgliedern geholfen, die Veränderungen sowie neuen Herausforderungen zu bestehen und mit Kurzweile zu vergessen. Da wir kein Verein sind, hat die Stimme von jedem einzelnen Mitglied gleich

viel Gewicht und somit können wir uns unserer Leidenschaft, dem Modellbau und der Kameradschaft, widmen.

Gibt es ein besonderes Erlebnis im Zusammenhang mit dem Funktionsmodellbau?

Es waren mit Sicherheit die zahlreichen Großveranstaltungen der vergangenen zwölf Jahre mit teilweise weit über 5.000 Besuchern, die alle unsere Aktivmitglieder begeistert haben. Ebenso waren die zahlreichen geselligen Stunden nach den offiziellen Terminen im engen Kreis der Mitglieder bei einem Lagerfeuer oder einem gemeinsamen Abendessen, das die Mitglieder gemeinsam zubereitet haben, die Stunden, die uns immer in Erinnerung bleiben werden.

Was macht für Sie persönlich die Faszination am Militär-Modellbau aus?

Es sind viele kleine Punkte, welche die Begeisterung für den militärischen Funktionsmodellbau ausmachen. Natürlich braucht es im Grundsatz bereits eine gewisse Begeisterung für die Technik an den militärischen Fahrzeugen. Und es sind fast schon unbeschränkte Möglichkeiten, die sich einem bei der Umsetzung eines Projekts bieten. Eine zusätzliche Herausforderung ist es, die Technik maßstäblich zu verkleinern und zwar so, dass sie noch funktioniert. Das Handwerk beim Bauen mit den unterschiedlichsten Werkstoffen und Gerätschaften sowie die Technik zu erleben, zu erlernen und zu beherrschen, macht im Wesentlichen die Faszination aus. Es gibt kein schöneres Gefühl, als wenn ein selbst gebautes und mit viel Liebe detailliert ausgestaltetes Modell voll funktionsfähig über einen Parcours fährt. ■



Auch dieser Bergepanzer Büffel besticht durch zahlreiche Details



Die Fahrzeuge sind vorbildgetreu nachgebaut und bergen eine Reihe technischer Raffinessen



Das Modell eines Leopard 2a6 in der Heckansicht



Ein Modell in „blanker“ Ausführung



1) Der Piranha kann sowohl zu Land als auch im Wasser eingesetzt werden. 2) Kleinere Modelle wie dieser Steyr Puch Haflinger Typ 700 sind ebenfalls gerne gesehene Gäste. 3) Ein Teil der IG-Mitglieder 2019 bei der Veranstaltung „Convoy to remember“

KONTAKT

IG RC Panzer Schweiz
Andreas Strobel
E-Mail: info@rcpanzer.ch
Internet: www.rcpanzer.ch

IG RC PANZER

